

AM RANDE DER BANDE

DEG-Keeper Goepfert landet – nach 118 Tagen Pause



ANFLUG: Mit Robert „Bobby“ Goepfert landet heute Vormittag der letzte DEG-Spieler des aktuellen Kaders in Düsseldorf. Der US-Torhüter hatte damit stattliche 118 Tage Sommerpause ohne Eishockey. Was nicht heißt, dass Goepfert heute unfitt an der Brehmstraße eintreffen wird. Die Kollegen sind bereits seit Anfang Juli am Rhein und stählen schon täglich ihre Kraft und Kondition für die neue Saison.

KRAFT: Gestern hatte Cheftrainer Christian Brittig seine Cracks mal wieder im Krafraum der Leichtathletik-Halle an der Arena versammelt, um sich weiter fit für die neue Saison in der Deutschen Eishockey-Liga zu machen. Die ersten Wehwechen, wie kleine Zerrungen oder muskuläre Ermüdungserscheinungen, sind auch schon wieder auskuriert, wie DEG-Teamleiter Walter Köberle gestern versicherte.

EISTRAINING: Am kommenden Mittwoch ist die Trockenzeit beim achtmaligen Deutschen Meister DEG erst einmal vorbei. Am 1. August geht es nämlich für die Rot-Gelben erstmals unter Chefcoach Brittig auf das Eis. Um 10 Uhr startet das Training auf der zweiten Eisbahn an der Brehmstraße.

SPONSOR: Die DEG hat ihren Sponsorenpool erweitert. Mit der Alfred Wieder AG (unter anderem Unternehmensbeteiligungen für Privatnleger) steigt ein Münchener Unternehmen als Co-Sponsor mit einem fünfstelligen Euro-Betrag ein. Die Firma ist im Eishockey bisher schon in Österreich aktiv gewesen. Mit einem Sponsorship beim aktuellen Meister Black Wings Linz.

GEBURTSTAG: Die Kölner Haie feiern am 8. November ihren 40. Geburtstag. Unter anderem wird es in der Arena ein Traditionsmatch geben, an dem zahlreiche ehemalige KEC-Cracks teilnehmen. Eingeladen in die Domstadt sind natürlich auch frühere DEG-Spieler: die ehemaligen Kapitäne Thomas Brandl und Leo Stefan sowie Verteidiger Andreas Pokorny und Penalty-Experte Udo Schmid.

JUNIOREN: DEG-Junior Fabio Pfohl stand im U-18-Nationalteam, das sich beim Vorbereitungsturnier in Davos gegen Gastgeber Schweiz im dritten Vergleich mit 2:1 durchsetzen konnte. Pfohl leistete die Vorarbeit zum Führungstreffer nach nur 67 Spielsekunden. *miry*

TG 81 spielt um den Aufstieg in die 2. Bundesliga

Glück muss man haben: Die Faustballer der TG 81, in der abgelaufenen Spielzeit auf Platz drei der Feld-Verbandsliga gelandet, können doch noch den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffen. Weil der Liga-Meister Braschossler TV auf einen Start in der Aufstiegsrunde verzichtet, rücken die TG-Herren nach.

Am 10. und 11. August können sich die Faustballer vom Stoffeler Kapellenweg für ihren Faupax vom letzten Spieltag – eine überraschende 2:3-Niederlage gegen TKD Duisburg kostete Rang zwei und die sicher geglaubte Aufstiegschance – schadlos halten. Und dies in Leichlingen beim Kampf um den Aufstieg in Liga zwei. *J. B.*

Kluth und das Medaillenprojekt

Junioren-Leichtathletik Das starke Staffel-Mädchen-Quartett des ART wäre vor dem deutschen Meistertitel in Rheydt fast gesprengt worden

Von Bernward Franke

Die drei Goldmedaillen für Düsseldorfs Leichtathleten bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften im Rheydter Grenzland-Stadion bieten Stoff zur Legende. Kurz zuvor sah es so aus, als sollte es nicht eine einzige Medaille für Düsseldorfs Nachwuchsathleten im Alter bis zu 19 Jahre geben. Die 16-jährige Jessie Maduka (ART), Vize-Weltmeisterin mit der deutschen Sprintstaffel, war von der U 20-WM aus Barcelona mit einer sehr schweren Erkältung zurück gekehrt.

Einen Verzicht auf den 400-Meter-Lauf zeichnete sich auch bei Maïke Schachtschneider (ART) ab, die in Barcelona bei der WM viermal in vier Tagen „bis zum Anschlag“ die 400-Meter-Strecke gelaufen war und sich „bei weitem nicht einsatztauglich“ fühlte.

Da irrt der Rechtsanwalt

Der Mail-Verkehr beim ART gipfelte in der Feststellung von Peter Kluth: „Befürchte, der ART geht medailliefrei nach Hause.“ Wie sehr sich doch der 44-jährige promovierte Rechtsanwalt irrte, der vor dreieinhalb Jahren das Projekt „Wiederbelebung der Düsseldorfer Leichtathletik“ beim ART auf den Weg gebracht hatte.

Während Kluth noch im Urlaub in Apulien weilte, gewannen Jessie Maduka (100 Meter) und Maïke Schachtschneider (200 Meter) schon mal Gold. Und als er am Sonntagmorgen mit braunge-



Die Rather ART-Mädchen freuten sich nach einem tollen Staffelrennen über die Goldmedaille (von links): Maïke Schachtschneider, Anahid Ndouop, Annika Schachtschneider und Jessie Maduka.

FOTO: BERNWARD FRANKE

brannten Beinen in kurzen Hosen in Rheydt aus dem Urlaub zurück auf der Tribüne erschien, sah er auch die Staffelläuferinnen im zweiten Vorlauf vornweg sprinten – 47,06 Sekunden vor der Kombination Erfurt/Jena (47,16).

Was war im Finale für das Düsseldorfer Quartett – offiziell ART/SFD 75 und TB Hassels – möglich? Sollte die Verbesserung um 1,2 Sekunden gegenüber der Meldeliste (Rang vier) schon das Optimum gewesen sein? Das Finale entwickelte sich dann genau so, wie es die Experten erwartet hatten. Vornweg die Berlinerinnen und Erfurterinnen, von den Düsseldorfer Mäd-

chen mit Anahid Ndouop als Startläuferin war erst mal nichts zu sehen. Bis endlich Maïke Schachtschneider den Stab von ihrer Schwester Annika in die Hand gedrückt bekam und durch die zweite Kurve stürmen konnte.

Doch der Rückstand schien schon viel zu groß, zumal die jungen Damen aus dem Rather Waldstadion auf der fünften Bahn den weiteren Weg hatten. Dann bekam Jessie Maduka den Stab in die Finger. Zehn Meter vor dem Zielstrich hatte sie die enteilte Konkurrenz tatsächlich eingeholt, im Ziel war sie auch noch an den Erfurterinnen vorbei mit einer weiteren Steige-

rung auf 46,74 Sekunden als Erste!

Die 70-jährige Hannelore Vreys, Jessies Großmutter und Managerin, atmte erst einmal durch: „Das war nichts für Leute mit hohem Blutdruck!“

Düsseldorfs Leichtathleten hatten tatsächlich drei Goldmedaillen errungen. Dazu noch eine Bronze-Medaille für Laura Vierbaum im 800-Meter-Lauf. Medaillen-freie Heimfahrt? Peter Kluth lobte besonders die Ersatzläuferinnen Lucy Wichelhaus und Elisabeth Schmidt, die in der bitteren Zuschauerrolle gewesen waren, für ihren Anteil an dem gelungenen Staffelprojekt.



DEG-Cracks probieren Höhenflüge über die Netzkante

Beim TV Grafenberg waren gestern Nachmittag die Eishockey-Cracks der DEG zu Gast – und spielten an der Sulzbachstraße eine fröhliche Runde Tennis. Die Neuzugänge Henry

Martens, Bernhard Ebner und Eric Stephan (von links) probten dabei schon einmal kleine Höhenflüge an der Netzkante. Nach dem Mannschaftsinternen Turnier auf der Asche

bei weit mehr als 30 Grad Celsius in der Sonne beschlossen die Puckjäger um Cheftrainer Christian Brittig den Ausflug in eine andere Sportart mit einem Grillabend. FOTO: LARS HEIDRICH

DREI FRAGEN AN



Heinz Schneider, Vorsitzender der Turu.

„Dann gibt es für den Spieler keinen Vertrag mehr!“

1 Die Vorbereitung der Turu-Fußballer auf die Oberliga-Saison läuft offensichtlich nicht optimal. Kann es sein, dass ein Grund darin zu finden ist, dass immer wieder Spieler in Urlaub sind?

Darüber habe ich mit Trainer Frank Zilles gesprochen und beschlossen, dass es das im nächsten Jahr nicht mehr gibt. Vom Trainerteam kann immer einer im Urlaub sein, von den Spielern darf dann keiner mehr als drei Tage fehlen. Wir sind zwar ein Amateurverein, aber wer das als Spieler nicht will, ist nicht unser Mann. Dann gibt es keinen Vertrag mehr.

2 Die Verpflichtung von Trainer Joe Knochen als Bindeglied zwischen Mannschaft und Vorstand hat Fragen aufgeworfen. Welche Aufgaben hat Knochen?

Joe Knochen soll unseren unermüdlichen Fußballchef Gerd Westhoff entlasten und ihm zu 75 Prozent zur Hand gehen. Damit Gerd, der bisher in täglichen Dauereinsatz ist, auch mal einen freien Tag machen kann. Knochen soll auch das Trainerteam entlasten, zumal Betreuer Baggio nicht mehr da ist. Zum Beispiel muss jemand vor den Spielen Berichte ausfüllen und ähnliches. Das darf nicht Aufgabe von Co-Trainer Marc Schweiger sein. Der muss mit Frank Zilles beim Team sein, während Oscar Bizzarro den kommenden Gegner beobachtet.

3 Bei der SG spielt ja der ehemalige Turu-Stürmer Dirk Ysewin. Wie kam der kurzfristige Spielerfall in Worringen zustande, der ja das Testen schwerer macht?

Ganz einfach. Worringen ist im Trainingslager. Und unser Trainer hat mit seinem Worringer Kollegen Ali Meybodi telefoniert. Der hat den Test abgesagt. Und Ersatz haben wir nicht gefunden. Es wurde trainiert.

SC West erwartet heute Sparta Bilk

Die Fußballer des SC West bestreiten heute Abend um 19.30 Uhr ihr erstes Testspiel für die kommende Landesliga-Saison. Zu Gast an der Schorlemer Straße sind die Kreisliga-A-Kicker von DJK Sparta Bilk. West-Trainer Harald Becker will die Begegnung hauptsächlich dazu nutzen, um neue Spielzüge einzustudieren. „Wir haben bereits eine gut eingespielte Mannschaft, deswegen kann ich im Match gegen Bilk einiges austesten und werde auch viel durchwechseln“, kündigt der 44-jährige Coach an. *cmvi*

Sechs Trainingseinheiten in drei Tagen für Fortuna II

Fußball-Testspiele 1:1 im Test gegen Wehen-Wiesbaden II – Eller 04 holt beachtliches Remis gegen Baumberg

Den freien Tag hatten sich die Kicker von Fußball-Regionalligist Fortuna II gestern redlich verdient. Drei Tage Trainingslager in Edenkoben und sechs Übungseinheiten waren „sehr anstrengend“, wie das Flingerner Talent Nico Haufe versicherte.

Neben dem Übungsmarathon gab es am Dienstagabend noch einen Zwischenstopp beim Regionalligis-

ten SV Wehen-Wiesbaden II. Trotz der Führung durch Soufian Rami (12.) reichte es nur zu einem 1:1. Verantwortlich dafür war ein missglückter Rückpass von Defensivmann David Machnik, der zum Gegentreffer durch Schiffmann (14.) führte.

„Ein dummes, individueller Fehler. Eigentlich hätten wir gewinnen müssen“, meint Haufe, fügt aber ehr-

lich hinzu: „Uns fehlte auch die Kraft, da wir viele Trainingseinheiten in den Knochen hatten.“

Jedoch stand im Süden der Pfalz nicht nur hartes Arbeiten an der Leistungsfähigkeit auf der Agenda. So gab es am Dienstag einen Bergausflug – nicht wie bei Trainer Felix „Qualix“ Magath vom VfL Wolfsburg im Laufschrift. Sondern gemüt-

lich mit dem Sessellift.

Einen Achtungserfolg erreichte derweil Fußball-Landesligist TSV Eller 04: Im Testspiel gegen Oberligist Sportfreunde Baumberg, bei dem nun auch der Ex-Elleraner Dennis Rossow aktiv ist, hieß es 1:1 (1:1). Tarek Özkans Freistoßflanke aus rund 30 Metern landete zum Ausgleich direkt im Baumberger Tor (39.).

Bezirksligist DSV 04 setzte sich gegen A-Kreisligist SVG Grevenerbroich durch Tore von Marcel Groß (35.) und Marvin Mainz (75.) mit 2:0 (1:0). Heute (19.30 Uhr, Wilhelm-Heinrich-Weg) geht es gegen Bezirksligist BV Gräfrath weiter. Weitere Tests: SG Unterrath II – MSV Hilal, SV Wersten 04 – 1. FC Monheim (beide 19.30 Uhr). *K. S./cmvi*